Die Wettiner Jubelfeier.

Die Festlichkeiten anläßlich der Wettiner Jubelfeier in Dresden sind in vollem Gange. Am Sonntag fand die Beglückwünschungscour statt. Der König und die Königin nahmen im Schlosse die Beglückwünschungen des königlichen und prinzlichen Dienstes, der Staatsminister, des diplomatischen Corps, der Herren des Gesammthauses Schönburg und des gräflichen Hauses Solms-Wildenfels, der Deputation des 12. (königl. sächsischen) Armeecorps und der Deputation der preußischen, bairischen, österreichischen und russischen Regimenter, deren Chef König Albert ist, entgegen. Montag Vormittag empfingen die Majestäten die Deputationen des Bundesraths und des Reichstags. Ferner empfing der König eine aus 22 Herren bestehende Abordnung sämmtlicher Städte Sachsens, wobei der Oberbürgermeister Dr. Stuebel eine Ansprache hielt. Zu den Feierlichkeiten sind ferner noch eingetroffen der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen-Weimar, der Herzog von Coburg-Gotha und der Erbprinz von Meiningen, Prinz Alfred Alexander von Großbritannien, Erzherzog und Erzherzogin von Oesterreich. Sonntag Abend fand die Aufführung des historischen Armeefestes, das sich zu einem ebenso interessanten als glänzenden Schauspiele gestaltete, statt. Der gesammte Hof wohnte demselben bei.

Das Fest spielte sich in einem geschmackvollen, leichten cirkusähnlichen Rundbau, der außer dem Runne für die königliche Loge und das fünf große Militärkapellen einschließende Orchester ca. 1650 Sitzplätze faßt, auf dem Reitplatze des Garde-Reiter-Regiments ab. Das Festspiel hatte, wie wir dem „Dtsch. Tbl." entnehmen, den Grundgedanken, die Betheiligung der kursächsischen Armee an dem Entsatze des von den Türken im Jahre 1683 belagerten Wien zum Ausdruck zu bringen. Laute Fanfaren verkündeten die Ankunft von 3 in schwere, gelbleibene, altdeutsche Gewänder gekleideten Herolden zu Roß, von denen der eine, Oberstleutnant Hohfeld, kgl. sächs. 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen," einen von dem Oberst von der Armee von Meerheimb gedichteten, der Bedeutung des Tages gerecht werdenden Prolog sprach. Unmittelbar nach dem Verschwinden der Herolde sprengte unter Schreien und Pfeifen auf ungesattelten Rossen, über die Hürden in wildester Gangart dahinstürmend, eine Schaar Tartaren in die Arena ein (21 Offiziere der Husaren-Regimenter 18 u. 19), um ein Fest zu begehen. Nach Beendigung des Tartarenfestspieles trat eine Ruhepause ein, während der sich eine größere Anzahl derselben mit und auf ihren Rossen niederlegten. Eine längere Ruhe war ihnen aber nicht vergönnt; hinter der Szene ertönten Trompetenstöße, welche das Nahen der kurfürstlich sächsischen Dragoner verkünden. Nach einem kurzen Gefechte werden die Tartaren vertrieben, während sich die in Reitsracks mit weißen Aufschlägen gekleideten sächsischen Dragoner zu einer Cadrille gruppiren. Neue Trompetenfanfaren zeigen die Ankunft der Vertreter des polnischen Heeres an. Ihnen voran reitet in polnischer Tracht, einen alterthümlichen Marsch blasend, das Trompeterkorps des 18. Husarenregimentes. Dann erscheint in reichster Gewandung König Johann Sobieski, dem sich sein Sohn Prinz Jakob und viele Große des polnischen Heeres in reichster historischer Tracht anschließen. Allgemeines Aufsehen erregt der Starost Zamojski, Kammerherr Graf Luckner. Ueber ein hellblaues, goldburchwirktes, seidenes Untergewand fiel ein langer, tiefblauer Sammetmantel. Kopiputz, Zaumzeug, Schabracke des edlen arabischen Vollblutrosses strotzten von Gold und Edelsteinen. Diesem Aufzuge folgte eine von polnischen Flügelreitern gerittene Quadrille, an welcher sich 20 Offiziere der Ulanen und Feldartillerieregimenter betheiligten. Die Reiter waren in gelbleidene Untergewänder gehüllt und trugen lange blausammtne Mäntel, die den hinteren Theil der Rosse völlig bedeckten. Bei der Schluß-Apotheose wurde zunächst der Armeefestmarsch gespielt, später gingen die Orchester zum Wettiner Marsch über. Zum Huldigungsgruß fielen sechszig Trompeter in drei verschiedenen Fanfarenchören in die von Trenkler komponirte Hymne ein. Die Zuschauermenge hatte sich erhoben, und als der Kriegsminister, Graf von Fabrice, das Hoch auf den König ausbrachte, da schien Alles unter dem Donner der draußen salutirenden Geschütze der Königsloge zuzustreben. Der Jubel, die Begeisterung wollte kein Ende nehmen, und immer und immer wieder dankten Ihre Majestäten, hingerissen von den überwältigenden Ovationen, sich tief verbeugend und mit der Rechten dem treuen Sachsenvolke zuwinkend. Geraume Zeit nahm dieser Huldigungsgruß in Anspruch. Bei der Abfahrt der Majestäten erneuerten sich die Ovationen von der Arena von Neuem trotz des heftigen Regenwetters.

Die ganze Bevölkerung Dresdens hat es sich zur Aufgabe gestellt, durch Ausschmückung der Häuser, der einzelnen Straßen das Gesammtfestbild zu vervollständigen. Die Balkons sind mit grün-weißen Draperien umgeben, Embleme und Büsten des Königshauses sind daran angebracht und über vielen erhebt sich auf weit vorgestreckten Lanzen ein Feldach in den sächsischen Landesfarben. Die Festfreude, welche der imposante Huldigungszug durchziehen wird, beginnt am Böhmischen Bahnhof, auf welchem der Kaiser Dienstag früh anlangen wird. Hier ist der zweite Platz mit verzierten, geschnitzten Masten versehen, welche Schilder und Fahnen in weißgrün und blaugelb führen. An beiden Ausgängen sind je zwei hohe Obelisken aufgestellt, welche wiederum mit Guirlanden verbunden sind. Dem Hauptausgang des Bahnhofes gegenüber ist durch zwei mäßig hohe, breite Postamente ein Triumphbogen gebildet, der auf den Breitseiten die Dresdensia und Carolinia zeigt. Am Eingang zur Pragerstraße nach der Wiener Straße hinein ist eine über 1000 Personen fassende Tribüne aufgeschlagen und reich verziert. Der Festzug sammelt sich in der Wiener Straße und marschirt die Prager Straße hinauf; in dieser erhebt sich gleich an der Sidonienstraße eine porta triumphalis. Auf den mächtigen Sockeln streben je zwei schlanke Säulen empor, welche mit Guirlanden umwunden sind; oben auf den Säulen erheben sich durchbrochene Körbe mit Blumen, grüne Ranken flattern herab. Das kolossale Velum trägt, wie die „Post" berichtet, auf der einen Seite eine Huldigung an das Wettiner Haus in Freskomalerei, die andere Seite trägt den Spruch:

Du alter Stamm sei stets erneut
In edler Fürstenreihe,
Wie alle Zeit Dein Volk Dir weiht
Die alte deutsche Treue.

Der Festzug geht die Pragerstraße entlang, an Häusern vorbei, deren Fagaden mit Purpur und Gold bekleidet sind, an der Johannis-Allee vorbei, wo wiederum Tribünen erbaut sind, in die Seestraße hinein zum Altmarkt hin. Hier hat der Magistrat eine kolossale, die beiden Seiten, welche der Zug passirt, umfassende Tribüne, für etwa 2000 Zuschauer berechnet, aufschlagen lassen. Die Ecke ist abgestumpft und ein Durchgang zum Markt gelassen. Rechts und links erheben sich auf der Tribüne schlanke, offene, thurmartige Zelte, reich in den Landesfarben dekorirt; die offenen Fenster der Zelte haben purpurne Vorhänge mit Goldtressen. In der Mitte der Seite nach der Seestraße hin, hat man zwei schlanke Vasen, mit Blumen gefüllt, angebracht. — Der Zug geht dann die König Johannstraße entlang. Am Neumarkte sind die Straßen mit Tribünen versehen, in deren Mitte einander gegenüber zwei Zelte aufgeschlagen sind. Die mächtigen Aufsätze tragen Kuppeln, die in reich ornamentirten Kronen ihren Abschluß finden. Purpur und Gold leuchten dem Beschauer entgegen; die Zeltkuppeln sind getragen von schräg stehenden, vergoldeten Lanzenstangen. An der Ecke der Augustastraße steht das Königszelt. Auf einem mächtigen Sockel erheben sich in der Mitte zwei Säulenreihen, die ein Rondel bilden; das Dach trägt eine mächtige Königskrone. Rechts und links erweitert sich das Rondel zu zwei viereckigen Säulengängen, welche auf ihrer Bedachung Sachsens Landesfarben flattern lassen. Rings um diesen Bau stehen schräg nach der Straße hin Fahnenstangen; die Hallen sind von einer Ballustrade umgeben, schwere, purpursammetne Vorhänge hängen zwischen den Säulen; an der Stirnseite des Rondels prangt das Königl. sächsische Majestäts-Wappen. Weiter geht der Zug durch die Augustusstraße zur Schloßbrücke, welche mit Masten geschmückt ist. Am Zugange zur Brücke erheben sich zwei mächtige grün marmorirte Obelisken mit reicher Stuckverzierung in Gold; am Fuße jedes Obelisken sitzt eine hohe weiße Gestalt, das Antlitz zum Schloß gewendet. In dem aufgeschlagenen Geschichtsbuch der einen steht die Jahreszahl 1089, in dem der anderen die Jahreszahl 1889; in der erhobenen Linken hält jede Figur einen Lorbeerkranz. Auf dem Parkplatz reicht den Majestäten bei der Fahrt nach dem Alaunplatz zur Parade eine Viktoria auf hoher Säule den Lorbeer.

Auf dem Neumarkt erhebt sich, dem Dresdener Journal zufolge, der Königspavillon, welcher im Barockstil, ähnlich den Zwingerbauten, hergestellt ist, und trotz der unmittelbaren Nähe des Johanneums kennerlei beengenden Eindruck übt. Die ferner dort befindlichen beiden großen Tribünen, welche für die Mitglieder der Staats- und Stadtbehörden bestimmt sind, entwickeln sich gleichfalls zu Pavillons und schließen je mit einem in Gold und Roth ausgeführten Baldachin ab. Ueber der ersten Tribüne prangt die Königskrone, über der zweiten die Mauerkrone der Stadt, letztere mit lebenden Rosen bekränzt. Auf dem Pirnaer Platz erhebt sich in der Kreuzung nach der Waisenhausstraße hin ein Flammenständer. Auf der Westseite und Nordseite des Altmarkts befinden sich zwei sehr umfängliche Tribünen, welche durch thurmartige Baldachine flankirt werden. Auf dem Postplatze, an derselben Stelle, wo die bekannte Gutschmidtssäule stand, fällt ein 20 Mtr. hoher Obelisk auf; den Hauptsims des Unterbaues zieren zwei das ruhmreiche Deutschtum des sächsischen Königshauses verherrlichende Genien, welche, Lorbeer und Eiche tragend, das doppelt lebensgroße Reliefbild des Königs Albert umschweben. Auf der Pragerstraße, an der Kreuzung der Sidonienstraße, erheben sich zwei Säulenpaare, bestimmt, ein Velarium zu tragen. Die Zufahrten zum Böhmischen Bahnhof werden durch zwei Obelisken begrenzt und dem Bahnhof gegenüber sieht man zwei zur Aufnahme von Malereien bestimmte Bauwerke. Auf dem Theaterplatze ist zur Aufnahme der hohen Fürstlichkeiten ein reich ausgestatteter Pavillon errichtet. Den Schloßplatz zieren zwei Obelisken. Die Hauptstraße in der Neustadt ist im Beginn ihrer Lindenallee gleichfalls mit zwei Obelisken besetzt, welche dem hierbei verwendeten Eisen entsprechend konstruirt sind. Ferner erhebt sich dort eine hohe Triumphsäule, oben darauf eine bekrönende Victoria. Ein hoher Obelisk schmückt den Kaiser Wilhelms-Platz gegenüber dem Japanischen Palais und ein gleicher Bau den Kurfürstenplatz. An diesen Dekorationen, gleichwie an jenen auf dem Postplatze ist die Verwendung der monumentalen Skulptur sehr bemerkenswerth.

Der Huldigungszug umfaßt: Abth. A. Eingangsgruppe bis mit Residenz Dresden und Bautzen. Abth. B. den Jagdschutz-Verein, die landwirthschaftliche Gruppe, wendische Osterreiter und Hochzeitszug, Gartenbau-Vereine. Abth. C. Erz- und Kohlenbergbau. Abth. D. die Städte Leipzig, Chemnitz und Zwickau. Abth. E. Abordnungen der übrigen Städte und Landgemeinden. Abth. F. die Universität Leipzig und die höheren Schulen. Abth. G. den 14. Turnkreis und die Feuerwehren. Abth. H. die Gruppe des Verkehrswesens. Abth. J. die Schützen-Vereine, Militär-Vereine und Vereinigung der Kampfgenossen 1870/71. Abth. K. die Gewerbe- und Handwerker-Vereine, Innungen und sonstigen Körperschaften, sowie die Porzellanmanufaktur Meißen und die Textilindustrie, die Eisen- und Stahl-Industrie, die Lederindustrie, die Glasindustrie, die Brauereigenossenschaft, die Papiermacher-Berufsgenossenschaft, das Sächsische Buchgewerbe, die Dresdner Lithographen, die Stein- und Lichtdrucker, die Tabak-, Cigarren- und Cigaretten-Industrie, die Strohhut-, Chokolade-, Beleuchtungs- und Ofen-Industrie, die Seifenfabrikation, die Metall-, Holzwaaren-, Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrikation, die Motoren- und Korkindustrie. Abth. L. die sächs. Sängerbünde. Abth. M. die Schlußgruppe.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 17. Juni, Nachmittag 4 Uhr.
Vorsitzender: Herr Regierungsrath Gneist.
Schriftführer: Herr Baumeister Schulze.
Am Magistratstische die Herren Oberbürgermeister Staude, Bürgermeister Schneider, Stadträthe Lohaußen, Jochmus, Hildenhagen, Zubel, Dryander, v. Holly.

Der Herr Vorsitzende theilt mit, daß zwei Herren, ein hiesiger Landvermesser im Verein mit einem Ingenieur sich bittweise

Klimatologische Studie.

Dr. P. Schneider.

(Fortsetzung statt Schluß)

Der zweite Punkt dieser Besprechung, in dem es sich um die verschiedenartige Wirkung der Sonnenstrahlen auf die Erdoberfläche bezüglich deren Fähigkeit Wärme aufzunehmen handelte, führt zu eigenartigen Temperaturschwankungen und daraus resultirenden, leicht zu erklärenden Witterungsextremen. Die Größe der Wärmeschwankung ist am Gleicher eine auffallend geringe, da die durchschnittliche Temperaturdifferenz zwischen dem wärmsten und kältesten Monat nur eine Amplitude von 1,4° zeigt. Halle besitzt ein Jahresmittel von 0,14° C, während der Temperaturwerth des Juli sich auf 19° beziffert, so daß eine Schwankung von 18,85° verzeichnet werden muß. Ueberhaupt nehmen die Wärmeextreme nach den Polen dann einen verschärften Charakter an, wenn es sich zugleich um echtes Festlandklima handelt. Die sibirische Stadt Jakutsk an der Lena hat eine Maximalwärme von 38,8° C, in der kältesten Zeit jedoch ist dort eine Frosttemperatur von — 62° C abgemessen worden. Der Ort besitzt demnach die kolossale Temperaturschwankung von über 100° C. Interessant ist hierbei die Thatsache, daß jene eisige Gegend höhere Hitzegrade erreicht hat, als Singapur an der Südspitze Hinterindiens, wo man dicht am Aequator nicht mehr als 34,2° C zu konstatiren vermochte.

Wiewohl in jener sibirischen Eisstadt während des Winters oft — 60° C am Weingeistthermometer abgelesen werden, so entwickelt sich nach der Schneeschmelze im Juni bei der schnell sich steigernden Temperatur eine so üppige Vegetation, daß auf dem eisig fundamentirten Boden im Verlauf des kurzen aber heißen Sommers Roggen und sogar Weizen gedeiht.

Die Insel Island mit viel höherer mittlerer Jahreswärme und geringer Winterkälte ermöglicht keinen Getreidebau, da die minimale Sommertemperatur nicht hinreicht, die Körner zu reifen. Die größte bis jetzt abgemessene Luftkälte von — 64,4° C ist in Werchojansk an der Jana ermittelt worden, wo unter ähnlichen Verhältnissen wie bei Jakutsk continentale Lage und möglichste Entfernung von der Wärme spendenden Westküste der Erdtheile zu besonders hohen Frosttemperaturen beitragen. Die Milde des Seeklimas an der atlantischen Küste Europas ist in Folge der Bestreichung der über den warmen Golfstrom wehenden Winde ganz besonders eigenartig.

Die Wärmeschwankungen sind hier so geringe, daß Norwegen das einzige Land der Erde ist, welches noch weit über den Polarkreis hinaus Getreidebau an der Küste gestattet. Nadelholz- und Birkenwaldungen werden bis zum höchsten Norden angetroffen. Schweden, das überdies durch den flachen Ostsee-Eiskeller mit Frost heimgesucht wird, hat keinen Antheil an den klimatischen Vorzügen seines Zwillingslandes.

Das Meerwasser erreicht selten eine höhere Temperatur als 30 Grad, die beispielsweise im Golf bei Florida angetroffen wird; dagegen kann das Land wohl über 80 Grad C erhitzt werden. Die größte Erwärmung findet in Trockenräumen, in Wüsten oder Steppen, statt; in diesen Gegenden steigert sich der Hitzegrad noch mehr, wenn sie zugleich eine dunkle und rauhe Oberfläche besitzen. Eier gerinnen im Sande der Wüste bei 74 bis 76 Grad; am Euphrat sind heiße Tage von 78 Grad Wärme erlebt worden, einer Temperaturhöhe entsprechend, bei der der Alkohol siedet und verdampft.

Abgesehen von den für Jahre, Monate und gewisse Tage aufgestellten Mitteltemperaturen, zeigen sich doch zu gewissen Zeiten Wärmeabweichungen, deren Vorhandensein theilweise von der vorherrschenden Windrichtung abhängig gemacht werden muß, andererseits aber auch in einer merkwürdigen, nicht zu selten auftretenden Constanz der Witterung zu suchen ist.

Der deutsche Winter wird sich dann durch ungewöhnliche Kälte auszeichnen, wenn um diese Zeit Europa in den Bereich des kalten Polarstroms gezogen wird; er wird hingegen sehr mild sein, falls der warme Südwestwind zu andauernder Herrschaft gelangt ist.

Die sehr verbreitete Ansicht, nach der auf einen strengen Winter meist eine recht warme Sommerzeit folge, und ein milder Winter häufig einen kühlen Sommer nach sich ziehe, beruht durchaus auf irrthümlicher Auffassung. Die Jahre 1811, 1819, 1822 und 1834, welche sämmtlich durch eine vorzügliche Weinernte bekannt geworden sind, haben gezeigt, daß den entsprechenden Sommern milde Winter oder ziemlich warme Frühlinge vorausgingen. Ueberhaupt zeigt die Witterung eine oft beobachtete Tendenz zur Erhaltung ihres eigenartigen Gepräges, welches Bestreben sich dahin äußert, daß nach einem milden Winter mit größerer Wahrscheinlichkeit auf einen warmen, als auf einen kühlen Sommer zu rechnen ist.

Diese Regel gilt nicht nur für längere Zeiträume, sondern, wie der regenreiche Sommer des vergangenen und der andauernd warme Frühling dieses Jahres gelehrt hat, nicht minder für kürzere Zeitabschnitte. Es ist eine Wahrnehmung, welche für die Wetterprognose von großer Wichtigkeit ist.

Auf den schönen Trost, daß nach mehrtägigem, schlechten Wetter um so wahrscheinlicher bald ein sonniger Tag eintreten dürfte, kann man sich in Wirklichkeit nicht verlassen, da mit einer Mehrzahl von Regentagen die Wahrscheinlichkeit wächst, daß auch die folgenden Tage durch Niederschläge heimgesucht werden.

Anhangsweise soll hier die für unsere Witterungsverhältnisse wichtige Notiz Platz finden, daß der über Mitteleuropa wehende Westwind stets Anlaß zu Niederschlägen geben kann, während der Ostwind im Winter Frost und im Sommer andauernde Wärme verheißt. Der aus Rußland stammende Wind bringt im nordhemisphärischen Winter eisig temperirte Luft westwärts und drückt die Wärme um 4 Grad herab; allein im Sommer erhöht die continental erhitzte nordöstliche Luftströmung bei gleichzeitiger Aufklärung des Himmels die Wärme Deutschlands um 1 Grad. Die über den Aequatorialstrom des atlantischen Ozeans ziehende feuchtwarme Luft giebt sicher Aussicht auf Niederschlag, wenn dieselbe über den Landmassen des westlichen Europas hinreichende Abkühlung erfährt.

Einen nicht zu unterschätzenden Einfluß scheint fernerhin die Sonnenflecken-Periode auf meteorologische Erscheinungen auszuüben. So weit bis jetzt die Ermittelungen reichen, stehen Wärme-, Wind- und Niederschlagsverhältnisse in engem Zusammenhang mit diesem durch die Drehung der Sonne um sich selbst hervorgerufenen, wechselnden Phänomen.

(Schluß folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890619027/fragment/page=0001

um die Ausführung des Königsstraßenkanals bewerben. Stadtbaurath und Baucommission stimmen aber darin überein, diesen für die Stadt so wichtigen Bau einer ebenso leistungsfähigen als altbewährten Firma anzuvertrauen, resp. ihr den Zuschlag zu ertheilen (Kurt u. Böttcher-Frankfurt). Die Petition wird dem Magistrat zur Begutachtung überwiesen.

T.-O. 1. **Bewilligung der Mittel zum Neubau des Kanals in der Königstraße** (Referent Herr Dönitz). Die Versammlung wird ersucht, die nach dem Kostenanschlage errechneten 78 000 Mk. für den Neubau des Königsstraßenkanals, welcher Bau wegen des daselbst zu verlegenden Straßenbahngeleises sehr dringlich ist, bewilligen zu wollen.

Die Bewilligung der Summe hätte mit der Einschränkung zu erfolgen, daß davon im diesjährigen Etat der geschehenen Einstellung gemäß, nur eine erste Rate von 35500 Mark zur Verausgabung gelangen soll.

Der Vorschlag des Heren Baumeister Schulze, den unteren Theil des Kanals bestehen zu lassen, ist aus Gründen der Höhenlage und des Gefällverhältnisses unausführbar. Auch der Gedanke des Herrn Ingenieur Pfeffer, einen Abschnitt des alten Kanals im obersten Theil der Königstraße als Spülreservoir einzurichten, läßt sich nicht verwirklichen, weil allda die Sohle des alten Kanals nicht höher liegt, als die des neu zu erbauenden. Die Baucommission schlägt vor, dem Magistratsantrage zuzustimmen, aber von der gesammten Bausumme 2000 Mk. zu streichen, welche für Zufüllung des alten Kanals bestimmt waren. Die Baucommission will dieselbe Summe jedoch zur Anlage von Spülungsvorrichtungen und Rohranschlüssen bewilligt wissen. Außerdem schlägt sie vor, die Aufbesserung der Vorfluth des Kanals vom Moritzzwinger aufwärts, im nächsten Etat vorzusehen. Herr Regierungsrath Gneist befürwortet Zufüllung des alten Kanals, welcher nach dem Vorschlage der Baucommission bis zur Merseburger Straße erhalten bleiben soll, um event. stets zur Benutzung verfügbar zu bleiben. Es entspann sich über diesen Punkt eine längere Debatte, in welcher schließlich auch die Anlage eines Thonrohrkanals für ausreichend gehalten wurde, um dem üblen Geruche im Königsviertel ein Ende zu machen. Da die Meinungen hierüber völlig getheilt waren, wurde beschlossen, die ganze Angelegenheit, insbesondere wegen Prüfung der Leistungsfähigkeit eines Thonrohrkanals, an die Baucommission zur nochmaligen Berathung und Erwägung zurückzugeben.

T.-O. 2. **Genehmigung eines Vergleichs** (Referent Herr Apelt.) Die Versammlung wird ersucht, sich damit einverstanden zu erklären, daß die Stadtgemeinde bei sofortiger Baarzahlung von 480,65 Mk. durch die verehelichte Fleischermeister Grundmann in Giebichenstein, Reilstraße Nr. 30, auf ihre weitergehende Forderung an den Fleischermeister Grundmann verzichtet. Der Letztere schuldet noch 950,55 Mk., welche die Stadt für ihn im Jahre 1881 bei Ankauf seines Grundstücks gr. Ulrichstraße Nr. 22 verlegt hat und es ist unterm 14. November 1881 von der geehrten Versammlung jener Verlag gutgeheißen, vorbehaltlich der Wiedereinziehung von dem pp. Grundmann, sobald dieser in bessere Vermögensverhältnisse gelangt sein sollte.

Nach den wiederholt von dem Gemeindevorstand zu Giebichenstein ertheilten Auskünften haben sich die Vermögensverhältnisse des p. Grundmann seither nicht gebessert, und eine Aufbesserung derselben ist auch für die Zukunft nicht zu erwarten, da das Geschäft, aus welchem die Familie ihren Lebensunterhalt bezieht, auf den Namen der Frau betrieben wird.

In Folge eines neuerdings gegen den p. Grundmann erlassenen Zahlungs-Befehls, durch welchen noch 10,75 Mk. Kosten entstanden sind, hat sich jetzt der Genannte zur ratenweisen Abtragung seiner gesammten Schuld von 961,30 Mk. erboten. Es ist aber zu besorgen, daß die Ratenzahlungen nicht inne gehalten werden, und dann die Zwangsvollstreckung fruchtlos ausfällt, wenn nicht die Ehefrau sich für die Schuld verbürgt.

Da diese aber die Bürgschaft ablehnt, so erscheint es richtiger, daß man sich mit einer einmaligen sicheren Zahlung von 50 pCt. der Forderung begnügt. Wird auf Antrag der Finanzcommission und nach den geschäftlichen Auseinandersetzungen des Herrn Stadtrath Jochmus genehmigt.

T.-O. 3. **Herstellung einer Wohnung im Keller des Gymnasiums** (Referent Herr Steinhauf). Unter Bezugnahme auf den Stadtverordneten-Beschluß vom 4. März 1889 wird die Versammlung ersucht, sich damit einverstanden zu erklären, daß für den Hausmann der Realschule eine Wohnung im Kellergeschoß des Gymnasiums hergestellt wird.

Gleichzeitig wird die Versammlung ersucht, zu diesem Zwecke, da in dem pro 1889/90 genehmigten Etat der gedachten Anstalt bereits 200 Mk. dazu eingestellt worden sind, noch die Summe von 1070 — 200 = 870 Mk. bewilligen zu wollen. Die Wohnung besteht aus 1 Stube, 2 Kammern und 1 Küche. Die Baucommission empfiehlt kleine Ersparnisse, z. B. Verwendung der beim Räumen der Rektorwohnung im Wegfall gekommenen Thüren, Verbrauch von Kalkverputz und dergleichen, so daß nur noch 700 Mk. zu bewilligen sind. Auf den Antrag des Herrn Sanitätsrath Hüllmann die Kellerfeuchtigkeit der Wohnung durch billige Luftschlote abzuführen, welche in den Schornstein münden, wird diese Einrichtung mitsammt der Herrichtung der ganzen Wohnung bewilligt.

T.-O. 4. **Bewilligung der Mittel für den Anschluß des Stadttheaters an den Kanal in der Kapellengasse** (Referent Herr Baumeister Schulze). Bei der Ausführung des Straßenkanals in der Kapellengasse ist gleichzeitig mit dem Straßenkanal die Ausführung zweier Zweigkanäle nach dem Stadttheater erfolgt. Der Magistrat hat die Nothwendigkeit der Herstellung anerkannt und die nachträgliche Bewilligung der erforderlich gewesenen Kosten beschlossen. Die Versammlung wird ersucht, diesem Beschlusse beizutreten und demgemäß 1130,81 Mk. nachbewilligen zu wollen. Die Rechnung ist in Folge eines Irrthums, welchen Herr Sachse dem Herrn Bauinspektor Rückert zuschreibt, erst nach 1½ Jahren eingelaufen und wird von der Versammlung Zahlung nachbewilligt.

T.-O. 5. **Bewilligung eines Wanderpreises für die Ruder-Regatta.** (Referent Herr Apelt.) Versammlung wird ersucht, zur Stiftung eines städtischen Wanderpreises für die von jetzt an unter dem Ehren-Präsidium des Herrn Wasserbau-Inspektors Brünecke alljährlich abzuhaltenden Ruder-Regatten gefälligst die Summe von dreihundert Mark zu bewilligen. Für diesen Betrag beabsichtigt der Magistrat nach Rücksprache und im Einvernehmen mit dem genannten Herrn Ehrenpräsidenten einen geeigneten kunstgewerblichen Gegenstand, etwa eine Standuhr mit dem Stadtwappen und Emblemen des Rudersports anzukaufen und als städtischen Ehrenpreis zur Verfügung zu stellen. Der qu. Wanderpreis soll nicht in das Eigenthum des Siegers übergehen, sondern nur bis zur nächsten Regatta in dessen Besitz bleiben, worauf er in gleicher Weise an den folgenden Sieger gelangt. Die städtischen Behörden kommen also nur dies eine Mal in die Lage einen solchen Preis zu stiften. Andererseits dürfte anzuerkennen sein, daß solche Feste von beträchtlichem Nutzen für den geschäftlichen Verkehr der Stadt sind, auch haben die Nachbarstädte Magdeburg, Leipzig u. a. m. für Ruder-Regatten städtische Preise bewilligt. Der Herr Referent empfiehlt Bewilligung, Herr Dönitz dagegen ganz entschieden Ablehnung, da schließlich dann jede Art von Sportsverein, und wäre es der „Mau- und Mäffklub" sich um städtische Preise bewerben könne. Wird abgelehnt.

T.-O. 6. **Herstellung von Doppelgeleisen für die Pferdebahn.** (Referent Herr Friedrich, Korref. Herr Justizrath Schlieckmann.) Diese Verhandlung nahm den bei weitem größten Theil der Zeit, welche die Sitzung dauerte, in Anspruch und beschränken wir uns, da die Abstimmung schließlich die ganze durch die Debatte bedingte Meinungsbildung zu erkennen giebt, nur auf die kurze Wiedergabe der fast allgemein gewordenen Besprechung. Durch Beschluß der Versammlung vom 26. November v. J. ist an den Magistrat das Ersuchen gerichtet worden, gegen die alte Straßenbahn-Gesellschaft eine Feststellungsklage daraufhin anzustellen, „dieselbe habe anzuerkennen, daß die Stadt Halle durch Ausführung eines Vertrages über Anlage neuer Straßenbahnen, wie sie ihn mit Herrn Delius abzuschließen im Begriff steht, die Rechte der jetzigen Straßenbahn nicht verletze." Magistrat ist diesem Beschlusse im Prinzip beigetreten, hat aber zunächst für erforderlich erachtet, der Straßenbahn-Gesellschaft diejenigen Ansprüche spezialisirt mitzutheilen, deren Anerkennung er von jener verlangen zu sollen glaubte. Dies ist durch die Schreiben vom 27. November bezw. 12. Dezember v. J. geschehen. Als dieselben unbeantwortet blieben, wurde auch die Klage vorbereitet resp. entworfen. Letztere wurde aber wieder zurückgehalten, als die Straßenbahn-Gesellschaft durch die Zuschriften vom 20. Dezember vorig. und 16. Januar d. J. ihre Geneigtheit zu erkennen gab, die Differenz durch eine gütliche Vereinbarung beizulegen. Nach manchen Zögerungen von der anderen Seite und nach vielen Erinnerungen ist nun endlich unter dem 3. v. Mts. die Vervollständigung des Vergleichsvorschlags vom 17. Februar cr. eingelaufen, nach welchem die Straßenbahn-Gesellschaft vorbehaltlich der formellen Genehmigung der General-Versammlung die diesseits unter dem 27. November gestellten Forderungen (Kreuzung bei „Stadt Hamburg", gemeinschaftliche Benutzung von Kleinschmieden und Markt, Zufahrt zum alten Bahnhof, wie demnächst zum neuen Bahnhof unter Mitbenutzung des Leipzigerplatzes und der Delitzscherstraße bezw. Kreuzung der dortigen alten Linien) unter nachstehenden Bedingungen anerkennen will:

I. die alte Bahn ist in ebenso günstiger Weise wie die neue Bahn an den neuen Bahnhof in der Delitzscherstraße heranzulassen;
II. es ist auf den in Zeichnungen nachgewiesenen Strecken die Anlegung eines zweiten Geleises bezw. die Verlängerung der Weichen zu gestatten und
III. etwaige, durch die Kreuzung der Linien entstehende Ueberwachungskosten sind nicht von der alten Bahn zu tragen.

Bei den über diese Punkte sowohl in der Straßenbahn-Commission als auch im Magistrats-Kollegium gepflogenen Berathungen erschienen die Nr. 1 und 3 von vornherein als begründet. Denn, wie schon wiederholt in den Verhandlungen der städtischen Behörden ausgesprochen, wird die Forderung der Zulassung zum neuen Bahnhof nicht etwa nur durch das Privatinteresse der Bahngesellschaft, sondern vor Allem durch das öffentliche Verkehrsinteresse gerechtfertigt, und ist hier nur mit Rücksicht auf die concurrirenden Interessen der Königlichen Eisenbahn-Verwaltung, welche bez. der Benutzung der Delitzscherstraße in Frage kommen, der eine Vorbehalt zu machen, daß der alten Bahn nicht etwa eine directe Anfahrt zum neuen Bahnhof, sondern nur hinsichtlich der Letzteren eine gleich günstige Lage zugesichert wird, wie seiner Zeit der neuen Bahn gewährt werden wird. Was dagegen den dritten Punkt anlangt, so ist bereits in dem mit der alten Straßenbahn abgeschlossenen Abkommen über die gemeinschaftliche Benutzung von Kleinschmieden anerkannt, daß jener aus einer etwaigen Ueberwachung dieser Strecke keine Kosten entstehen sollen, und demgemäß in dem § 3. des Delius'schen Vertrags ein entsprechender Vorbehalt gemacht worden. Es dürfte daher wohl selbstverständlich sein, daß, wenn auch an anderen Stellen durch die gemeinschaftliche Benutzung einer Straße Seitens der beiden Bahnen, Ueberwachungsmaßregeln nothwendig werden sollten, die Unkosten für dieselben nicht von der alten Bahn zu tragen sind. Schwieriger schien der zweite Punkt, die Zulassung von doppelten Geleisen. Denn wenn auch allgemein anerkannt wurde, daß durch eine solche Anlage nicht nur eine leichtere Durchführung des Fahrplans, sondern auch eine Vermehrung der cursirenden Wagen ermöglicht, und dadurch dem Verkehre außerordentlich gedient werde, so walteten doch wesentliche Bedenken ob, wie weit der übrige Straßenverkehr und die Interessen der Anwohner eine solche Einrichtung in den engeren Straßen der alten Stadt gestatten würden. Bei näherer Prüfung stellt sich jedoch heraus, daß die von der Straßenbahn erhobenen Ansprüche nicht so unvereinbar mit den vorgedachten Interessen seien, vielmehr bis auf einige kleinere Modificationen, deren Zugeständniß erwartet werden kann, zu konzediren sein möchten. Es wird daher beantragt, Versammlung wolle sich vorbehaltlich der vertragsmäßigen Formulirung damit einverstanden erklären, daß der hiesigen Straßenbahn-Gesellschaft gegen Anerkennung der in dem diesseitigen Schreiben vom 27. November v. Jrs. gestellten Forderungen nicht nur die vorstehend unter 1 u. 3. erörterten Punkte konzedirt werden, sondern auch gestattet wird, auf eigene Kosten und unter Zugrundelegung der für die Anlage der Bahn durch Vertrag vom 24. Juni 1882 festgestellten Bedingungen und Verpflichtungen ein zweites Geleis auf nachstehenden Strecken mit den ev. dazu gemachten Vorbehalten anlegen zu dürfen:

1. in der Leipzigerstraße,
   a. von der goldenen Kugel bis einschließlich Krammisch (neue Promenade 16).,
   b. von Nr. 17. (Mündung des gr. Sandberg) bis zu der bereits bewilligten Verlängerung der Ulrichs-Kirchen-Weiche — unter Herstellung eines Fahrdammes von 7 Mtr. Breite auf Kosten des Bürgersteigs vor den Grundstücken 17—11.,
2. auf dem Marktplatze von der großen Märkerstraße an über den Mittelweg, wohin sämmtliche Geleise zu verlegen sind,
3. in Kleinschmieden — unter der Voraussetzung, daß der jetzt durch dieselben gehende Fuhrwerksverkehr in einer Richtung für Kleinschmieden verboten und durch die Neunhäuser abgeleitet wird, sowie unter dem Vorbehalte, daß — wenn auch nur einseitig die Stadtverordneten-Versammlung demnächst die Wiederbeseitigung des zweiten Geleises auf dieser Strecke wegen der Störung bezw. Gefährdung des Verkehrs fordern sollte — diesem Verlangen zu entsprechen und auf das Abkommen zurückzugreifen ist, nach welchem beide Bahnen auf demselben einen Geleise Kleinschmieden zu befahren haben;
4. in der großen Ulrichstraße (unter Ablehnung der von der Straßenbahn vor dem neuen Theater beantragten Weiche) von der Bölbergasse bis zur alten Promenade mit dem Vorbehalte, daß vor den Grün'- und Sachse'schen Häusern erst nach Niederlegung derselben resp. nach Einrückung in die Flucht die Ausführung stattfinden kann;
5. in der Poststraße und auf der alten Promenade durchweg, wobei bezüglich der Strecke zwischen gr. Steinstraße und Schulberg daran festgehalten wird, daß dieselbe wie bisher nur dem Straßenbahnbetriebe zu dienen hat, dagegen für den übrigen Fahrverkehr verboten bleibt;
6. in der Geiststraße:
   a. von Nr. 1 ab — zwar nicht, wie beantragt, bis über die Fleischergasse hinaus — doch so, daß die Spitze der Weiche vor dem Grundstücke Nr. 7 liegt, also an der Ecke der Fleischergasse nur eingeleisiger Betrieb stattfindet,
   b. von der Weiche der Geiststraße (vor Nr. 24) ab bis zum Ende;
7. in der Bernburgerstraße und auf dem Mühlweg durchweg.

Herr Friedrich findet es unbedenklich, wenn auf Fahrdämmen von 7 Mtr. Breite zwei Geleise angelegt worden, ist aber gegen eine Doppelgeleisführung in den Kleinschmieden, so wie am Seufzerwege zwischen Lehmann's Einfahrtsthor und der südlichen Ecke von Kinderbewahranstalt I (alte Promenade). Bei Ochse und Kohlig, Leipzigerstraße, will er das Trottoir nicht, sondern auf der andern, weniger von Passanten benutzten Seite verschmälert wissen. Bezüglich der Kleinschmieden schlägt er vor, sich erst mit einem Geleise genügen zu lassen; sei dieses unzureichend, könne man sehr bald ein zweites legen. Auch möge man sich vorderhand mit einem Geleise am Seufzergange genügen lassen; erweise sich dies nicht als zureichend, dann sei es immer noch Zeit, die dortigen Bäume zu entfernen. Herr Justitrath Schlieckmann spricht in gleichem Sinne, setzt aber hinzu, daß der § 10 des Vertrags mit der alten Straßenbahngesellschaft dahingehend in der Fassung präcisirt werden möge, daß künftighin ein Zweifel über das Recht der Stadt, alte Straßenbahnlinien durchkreuzen zu lassen, Geleise u. Weichen benutzen zu dürfen, nicht mehr aufkommen dürfe. Hr. Stadtrath Holly ist für Doppelgeleise und hält den Betrieb auf denselben für weniger gefährlich, als auf einem einzigen Geleise. Er fügt seinen Erörterungen hinzu, daß die event. Sperrung der Kleinschmieden durchaus nicht auf den gewöhnlichen Droschken- und sonstigen Personenfuhrwerksverkehr sich erstrecken, sondern nur für Kalk-, Stein-, Mehl- und dergl. -Wagen gelten solle. Weiter wurde im Verlaufe der Debatte darauf hingewiesen, daß seinerzeit sich die Opposition bezüglich der Straßenbahnführung einigermaßen beruhigte, als erklärt wurde, daß durch die verkehrüberlasteten Kleinschmieden nur ein Geleis geführt werden sollte. Herr Apelt bekämpft lebhaft die Belastung der Leipziger Straße mit Doppelgeleisen und betont, daß man nicht nur dem Interesse der Pferdebahngesellschaft Rechnung tragen, sondern auch die mehr berechtigten Interessen der anwohnenden Bürger berücksichtigen müsse. Doppelte Geleise engen die Straße so ein, daß Waaren, die für jeden Haushalt nöthige Kohle, Holz u. s. w. nur unter erschwerenden Umständen abgeladen werden können. Auch Herr Kommerzienrath Bethcke erklärt, aus demselben Grunde ein Gegner der Doppelgeleislegung zu sein, da schließlich doch der längere Zeit hier seßhafte Bürger und Straßenanwohner nicht ohne Noth in seinem Straßenanrechte geschädigt werden dürfe. Die Abstimmung über diese Magistratsvorlage gestaltet sich äußert komplizirt, denn es muß über eine Reihe der im Verlaufe der langen Debatte gestellten Anträge entgültig entschieden werden.

1) Antrag Friedrich zwischen den Geleisen von Strecke zu Strecke Weichenverbindungen herzustellen, um zu ermöglichen, daß unter Umständen ein Pferdebahnwagen auch imstande ist einem Möbelwagen auszuweichen — wird abgelehnt.

2) Der Antrag Görlitz, daß die alte Straßenbahn-Aktiengesellschaft zu den heute gefaßten Beschlüssen bestimmte Stellung nehmen soll, damit seitens der Behörde weitere Dispositionen getroffen werden könnten, wird angenommen.

3) Der Antrag Schlieckmann, den § 10 des Vertrags mit der alten Pferdebahn Aktiengesellschaft derart redaktionell zu verbessern, daß ein Zweifel darüber nicht mehr entstehen kann, daß die Stadt das Recht hat, über bestehende Pferdebahnlinien Kreuzungsgeleise ꝛc. zu legen, wird angenommen.

4) Antrag Schlieckmann, den Magistrat zu ersuchen, den neu revidirten Vertrag mit der alten Pferdebahngesellschaft vor seiner Unterschriftvollziehung der Stadtverordnetenversammlung zur Begutachtung vorzulegen, wird angenommen.

5) Anstatt des Magistratsantrags 1 wird die Fassung vorgeschlagen und genehmigt, daß, wenn die neue Straßenbahn-Linie in den neuen Bahnhof eingeführt wird, der Magistrat verpflichtet ist, sich zu bemühen, daß die Straßenbahngesellschaft (alte) in eine gleich günstige Lage, wie die neue gebracht wird.

6) Magistratsantrag III wird als redaktionelle Einschiebung vorgeschlagen und angenommen; „etwaige durch die Kreuzung der Linien entstehenden Ueberwachungskosten sind nicht von der alten Bahn zu bezahlen."

7) Ueber anzulegende Doppelgeleise wurde abgestimmt über die Strecke „goldene Kugel bis C. Krammisch (Wächtler). Ja.

8) Von Nr. 17 bis zu der bisher bewilligten Verlängerung der Ulrichskirchenweiche, unter Herstellung eines Fahrdammes von 7 Mtr. Breite auf Kosten des Bürgersteigs vor den Grundstücken 11—17. Nein.

9) Bei der Märkerstraße soll die Mündung frei bleiben und sollen Doppelgeleise über den Mittelweg des Marktplatzes gelegt werden. Ja.

10) Die Einführung der Doppelgeleise in den Kleinschmieden ergab ein allseitiges, bedingungsloses Nein bei der Abstimmung.

11) Antrag IV des Magistrats wegen der großen Ulrichstraße. Nein.

12) Magistrats-Antrag V wegen der Poststraße. Ja.

13) 6a der Magistratsvorlage. Wird angenommen.

14) 6b von der Weiche in der Geiststraße bis Nr. 24. Doppelgeleise werden angenommen.

15) 7a Bernburger- und Mühlwegstraße sollen zweigeleisig sein.

16) Für die alte Promenade wird die Anlegung zweier Geleise bejaht.

T.-O. 7. **Bewilligung der Ausnahme von einem Bauverbot.** (Ref. Herr Schulze I, Corref. Herr Schlieckmann.) Die Versammlung wird ersucht, sich damit einverstanden zu erklären, daß für den projektirten Bau einer Universitäts-Nervenklinik am Mühlrain die Ausnahme von dem Bauverbot schon jetzt bewilligt wird, bevor eine endgültige Einigung über die diesseits gestellten Forderungen wegen des Straßenausbaues und der Entwässerungsanlagen zu Stande gekommen ist.

Magistrat glaubt, daß im vorliegenden Falle ausnahmsweise von der strengen Beobachtung der ortsstatutarischen Bestimmungen abgesehen werden kann, da man es mit einer Behörde zu thun hat, welche immer in liberaler Weise auf städt. Forderungen eingegangen ist und weil in der That ein öffentliches Interesse an der baldigen Verlegung der Universitäts-Irren-Klinik aus der Magdeburgerstraße besteht. Es ist zu hoffen, daß die in dem Schreiben an den Universitäts-Curator vom 14. Mai cr. erhobenen, der Billigkeit entsprechenden Forderungen im weiteren Verlauf der Verhandlungen von dem Herrn Minister anerkannt werden und bleibt wegen der nothwendigen Kanalisirung der Berlinerstraße weitere Vorlage vorbehalten. Referent und Korreferent, sowie andere Herren erklären unumwunden, daß es sich in diesem Falle um eine Inkorrektheit handelt, die nur dadurch entschuldigt werden kann, daß man es mit dem Fiskus der Universität zu thun hat. Herr Friedrich verwahrt sich gegen den Bruch des für jeden Bürger geltenden Rechtes. Die Versammlung beschließt dem Magistratsantrage entsprechend.

T.-O. 8. **Genehmigung des Kostenanschlags zur Erbauung des Straßenbahn-Depots.** (Referent Herr Heiser.) Versammlung wird ersucht, den nach den Beschlüssen der Stadtverordneten-Versammlung vom 8. April cr. umgeänderten bezw. neu aufgestellten Kostenanschlag für Erbauung des Pferdebahn-Depots auf dem Roßplatze genehmigen und die für Abschachtung und Regulirung des Terrains außerhalb des Bauplatzes in Ansatz gebrachten Kosten in Höhe von 7800 Mk. à conto der Anleihe bewilligen zu wollen. Gleichzeitig wird gebeten die Ueberdeckung der Wagenhalle in der vorgeschlagenen Weise genehmigen zu wollen. Die Baucommission empfiehlt Genehmigung der Magistratsvorlage. Die Turnhalle ist durch Dispositionsänderung des Baues zu unterfahren, eine sichernde Terrasse zu erbauen und belaufen sich die Gesammtbaukosten nach dem Voranschlage auf 14000 Mk. Wird angenommen.

Schluß der Sitzung 9 Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890619027/fragment/page=0002

Aus der Stadt und Umgebung.

Städtische Commissionen.

Bau-Commission.

Sitzung am Mittwoch, den 19. Juni cr. Nachmittags 5 Uhr im Amtszimmer des Herrn Stadtbaurath Lohausen.

Tagesordnung.

1. Nochmalige Berathung betr. eine zu zahlende Terrain-Entschädigung.
2. Antrag betr. die Schlackensteinübergänge.
3. Bewilligung von Mitteln für den Ausbau mehrerer Straßen des östlichen Bebauungsplans.
4. Erwerb von Land vom Grundstücke Oberglaucha Nr. 10.
5. Verkauf städtischen Terrains zum Grundstück Moritzzwinger Nr. 1.
6. Erweiterungsarbeiten auf dem Grundstück des Stadtgymnasiums.
7. Verkauf einer städt. Schlippe auf dem Fischerplan.
8. Projekt zur Entwässerung des Stadtgottesackers.
9. Errichtung einer Trennungsmauer mit eisernem Gitter für den Stadtgottesacker.
10. Genehmigung der Kostenanschläge Tit. 10 A, b Pos. 1—9 des Kammerei-Etats pro 1889/90.
11. Verkauf von Baustellen vom Schulgrundstück in der Poststraße.
12. Festsetzung der Fluchtlinie für den noch nicht regulirten Theil des Böllbergerweges.
13. Festsetzung des Höherlegeplanes für einen Theil der Martinsgasse und Bewilligung der Mittel für Regulirung und Neupflasterung der Martinsgasse von Nr. 12—16.
14. Regulirung der Plätze an der Westseite der Marienkirche.

---

* [Universitätsnachricht.] Die theologische Fakultät hiesiger Universität hat als Nachfolger des nach Kiel gegangenen Herrn Professor Bäthgen, Herrn Privatdozent Lic. theol. Dr. phil. Rothstein, gegenwärtig Oberlehrer an der hiesigen höheren Töchterschule ernannt.

* [Achter landeskirchlicher Vereinstag der evangelischen Vereine.] Nachdem gestern Nachmittag 3 Uhr eine Besprechung der hier eingetroffenen Vorstandsmitglieder der evangelischen Vereine stattgefunden hatte, wurde um 6 Uhr in der Marienkirche ein Festgottesdienst abgehalten, bei welchem Herr Prof. D. Kautzsch-Halle über Matth. 9, 35—38 die Festpredigt hielt. In zu Herzen gehenden Worten wurde dargelegt, daß die „Ausrüstung des rechten Christen für die Arbeit im Weinberge des Herrn" besteht 1. in dem unermüdlichen Erbarmen mit den Armen und Elenden, 2. in der unermüdlichen Predigt des Evangeliums von Jesu Christo, 3. in dem unermüdlichen Gebet um den Segen des Herrn. Zur Verschönerung der zahlreich besuchten Feier trug wesentlich der Vortrag des 43. Psalms in Mendelssohn'scher Composition bei. — Um 8 Uhr eröffnete Herr Universitäts-Kurator Geh. Ober-Reg.-Rath D. Schrader-Halle die von gegen 200 Theilnehmern besuchte Abendversammlung im Stadtschützenhause mit einer Begrüßungsansprache, in welcher der Freude, so viele Freunde der Sache der evangelischen Vereine beisammen zu sehen, der Zuversicht, daß auch in Zukunft die Vereinigung gedeihlichen Fortgang nehmen werde, der Hoffnung, daß die Verhandlungen des Vereinstages gesegnete sein möchten, Ausdruck gegeben wurde. Darauf erhielt Herr Professor Prediger Dr. Scholz-Berlin das Wort zu einem eingehenden Vortrag über die Evangelisationsfrage, deren Entwicklungsgeschichte und Lösung der Vortragende in klarer Weise darlegte. Schließlich faßte derselbe seine Ausführungen in folgende Thesen zusammen: 1. Die Laienpredigt besteht zu Recht a) in christlichen Vereinen, die begabte Laien mit Gebet, religiöser Ansprache u. s. w. betrauen, b) wo gebildete Stadtmissionare unter Berufung durch den Gemeindekirchenrath und unter Anleitung seitens des Pfarramtes einer bestimmten Gemeinde dienen, Seelsorge treiben, Bibelstunden halten ꝛc. 2. Der Laienpredigt in der Form der freien Evangelisation, die lediglich in das Ermessen eines Einzelnen gestellt ist, kann kein Recht zugestanden werden, auch ist von ihr kaum ein Segen zu erwarten. 3. In der Vermehrung von Kirchen und Geistlichen und ihrer Verbindung mit der inneren Mission, die Laienkräften reichlich Raum giebt, liegt das einzige Mittel dauernder Besserung der kirchlichen Dinge zumal in großen Städten. Im Anschluß an den Vortrag äußerten sich noch die Herren Oberpfarrer Lange-Teltow, Superintendent Lüdtke-Schkeuditz, Hofprediger D. Rogge-Potsdam und Pfarrer Gallwitz-Meisdorf zustimmend zu den Ausführungen des Referenten, mit dessen Thesen sich die Versammlung zum Schluß im Großen und Ganzen einverstanden erklärte.

* [Gewerbeverein.] In der heute, Dienstag, Abend stattfindenden Monatsversammlung wird Herr Privatdozent Dr. Ule unter Vorführung von Apparaten über „Elektricität" sprechen.

* [Zur Lohnfrage.] Das Verlangen nach „Mehr Lohn" macht sich in immer weiteren Kreisen bemerkbar. So sind es in jüngster Zeit die Bau-Arbeitsleute, wie Steine- und Kalkträger, Kalkmacher, Schachtarbeiter ꝛc., welche mit einer solchen Forderung an die Arbeitgeber herangetreten sind. Die gewöhnlichen Tagearbeiter verlangen bei 10stündiger Arbeitszeit einen Stunden-Mindestlohn von 30 Pfg., die Steineträger, welche durchweg im Accord arbeiten, eine Zulage von 50 Pfg. pro Tausend Stück Steine. Die Kalkträger, die ebenfalls im Accord arbeiten, fordern eine ähnliche Erhöhung wie die Steineträger. — Die Arbeitgeber haben in der Ueberzeugung, daß unter den jetzt obwaltenden Verhältnissen nichts zu machen sei, die Forderungen der Arbeitsleute bewilligt. — Der Strike der Maurer besteht wohl noch fort, doch ist derselbe bis zur Sperre einzelner Bauten zusammengeschrumpft. So arbeiten am Empfangsgebäude des neuen Bahnhofes nur wenige, fast durchweg fremde Gesellen; einzelne Bauten feiern noch. Der Zuzug von außerhalb ist sehr gering, da der partielle Strike noch nicht zu Ende.

— Dagegen ist der Strike der Schuhmachergesellen beendet und nur noch über einzelne Werkstätten ist die Sperre verhängt. Im Uebrigen sind die Maurer, Steinsetzer, Dachdecker und Schuhmacher mit ihrer Forderung „Aufbesserung des Lohnes, bestimmte Arbeitszeit ꝛc." durchgedrungen.

* [Verpachtung.] Das Rittergut Oppin, zwei Stunden von hier entfernt, 1905 Morgen groß, mit der bei demselben befindlichen Zuckerfabrik, den von Beuermann'schen Erben gehörig, sollte auf die Zeit vom 1. April 1890 bis dahin 1908 verpachtet werden, wozu heute Vormittag Termin im Hotel „Stadt Hamburg" anstand. Das Höchstgebot gab die Firma Gebrüder Nagel in Trotha mit 60600 Mark pro Jahr ab. Der bisherige Pachtpreis war 71000 Mark.

* [Besitzwechsel.] Die Magdeburger Bau- und Creditbank, welche von der Stadt das bisher Herrn Louis Sachs gehörige, große Ulrichstraße belegene Grundstück erworben, hat dasselbe jetzt mit angeblich 50000 Mark Nutzen an ein Magdeburger Consortium weiter verkauft.

[Patent.] Der hiesigen Firma Jos. Bertoldi und A. Lythall ist ein Patent ertheilt worden auf eine Säemaschine.

* Unserem gestrigen Berichte über die Festfeier im Diakonissenhause fügen wir noch ergänzend hinzu, daß das Pfarrhaus, welches, wie bereits erwähnt, zugleich ein Feierabendhaus für invalide und der Erholung bedürftige Schwestern ist, von einem edlen Wohlthäter erbaut und der Anstalt geschenkt wurde. Der Erbauer hat sich für seine Lebenszeit in dem Hause eine herrschaftlich erbaute Wohnung reservirt.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 17. Juni.

Aufgeboten: Der Banquier Reinhold Kurt Steckner, Halle und Anna Elisabeth Rabe, Giebichenstein. — Der Bürstenmacher Otto August Eduard Schmidt, Leipzigerstraße 95/96

---

1. Ziehung der 3. Klasse 180. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. Juni 1889, Vormittags.
Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

138 209 46 78 395 400 891 924 1084 116 222 25 84 388 557 95 744 2059 403 596 621 31 3023 80 96 213 18 93 562 4403 574 668 701 5021 39 56 133 200 330 408 66 76 84 537 623 872 6014 163 75 334 457 71 566 802 7075 210 336 409 587 851 8088 148 307 91 492 616 773 9208 457 540 816 87

10176 77 240 344 621 797 923 54 11086 103 67 427 49 529 35 626 919 12162 70 98 241 435 54 539 605 750 62 801 32 13197 204 378 528 53 623 51 718 24 833 [200] 79 970 14006 105 12 87 262 [300] 65 310 64 74 409 78 94 589 656 79 15203 84 426 642 739 811 92 16098 113 37 87 248 399 443 87 559 68 651 781 916 [200] 17010 61 119 87 684 716 982 18004 96 375 416 98 593 745 828 19266 [500] 300 4 71 648 856

20097 183 243 674 903 21058 166 225 96 319 61 96 499 618 768 [200] 94 801 16 22006 18 173 [300] 280 455 501 6 631 [300] 738 801 23020 106 220 59 376 401 536 935 24097 108 236 68 317 37 42 58 849 64 [200] 25098 109 44 61 253 69 364 410 585 780 815 52 924 26011 114 37 87 267 90 339 768 85 857 937 64 27166 82 432 71 525 894 28029 102 51 308 454 503 16 [300] 38 62 85 91 604 849 80] 29007 115 31 91 692 720 860 911

30060 207 96 [200] 328 37 85 94 441 76 82 515 619 61 754 914 89 31011 184 322 48 78 696 774 862 32067 109 21 29 297 318 93 94 547 625 36 874 92 939 33059 130 48 204 23 46 468 614 738 829 61 93 928 63 34014 16 99 272 314 65 78 437 761 73 815 68 991 35237 53 323 462 530 58 69 604 767 69 820 940 43 36215 44 75 443 511 22 665 829 37025 26 353 533 62 696 821 29 38139 63 297 425 752 979 88 39033 [200] 58 203 27 [300] 436 509 22 668 789 807 83 90

40086 138 210 43 368 82 459 77 513 76 611 21 41377 449 533 [200] 744 89 838 903 42066 98 308 416 556 828 43169 95 234 65 367 538 616 94 749 73 92 931 44014 114 97 238 40 400 17 563 618 716 90 885 45163 92 343 92 515 21 24 43 767 947 46063 122 39 763 832 994 97 47074 [300] 79 92 187 394 595 694 804 32 988 48074 94 286 326 42 438 506 43 98 603 77 93 752 76 826 982 49343 92 660 715 907 27 87 90

50234 461 93 559 68 671 724 84 923 51026 47 49 355 94 742 48 814 75 52028 288 544 624 939 63 88 53024 151 277 349 91 419 53 571 75 718 24 74 935 99 54106 55 434 44 543 801 [200] 907 [500] 25 55053 304 427 543 70 612 916 56038 102 53 240 43 51 362 84 551 60 85 [300] 706 20 89 945 50 57016 148 88 92 259 62 353 406 702 5 30 928 58002 69 81 339 417 98 574 81 645 760 79 892 925 45 59128 211 30 369 524 698 718 24 851 946

60013 68 215 63 375 401 13 506 676 762 878 95 902 61008 97 118 60 70 73 74 290 331 405 80 504 37 938 46 62020 198 364 489 504 624 40 884 970 63062 129 395 413 51 914 64025 191 283 404 38 69 588 744 923 65108 13 228 412 75 555 642 852 907 73 78 66031 77 110 78 272 334 545 79 [200] 89 836 988 67016 20 233 560 651 58 942 77 68138 [300] 94 308 35 68 411 18 27 579 90 686 767 923 55 69186 255 63 92 340 473 75 615 32 725 849 66

70093 198 266 306 445 544 770 843 84 937 71174 259 390 547 99 649 726 91 808 974 72134 213 95 310 74 87 [200] 416 59 539 766 934 84 73047 90 94 95 238 360 67 456 589 604 936 74048 237 485 641 726 56 845 67 75164 95 649 915 [500] 76016 19 49 424 83 598 618 58 64 706 27 32 894 77057 103 207 26 565 78 619 710 38 881 98 78111 66 281 337 73 423 623 749 931 84 79039 [200] 50 178 231 61 87 300 62 82 457 91 866 933 94

80125 85 89 216 346 62 514 66 620 [200] 49 51 896 81098 140 50 358 99 407 519 55 621 53 65 715 897 907 82023 156 410 33 43 73 77 87 505 9 622 28 36 861 94 937 63 77 86 83063 109 78 91 216 88 351 76 92 404 565 651 790 [200] 828 94 901 39 66 71 84060 77 115 39 252 554 621 87 703 15 30 97 829 [300] 981 85067 83 115 221 67 608 94 701 12 845 86163 208 60 415 516 56 57 686 707 849 916 87065 629 706 27 806 97 88203 4 5 7 357 96 431 [200] 525 59 61 600 713 19 828 959 89062 123 272 410 512 53 794 835

90033 379 659 946 91054 152 315 408 60 714 860 99 983 92101 58 394 401 49 [500] 513 47 661 762 950 [200] 93068 76 149 [1500] 82 357 426 502 4 650 60 68 711 57 82 83 861 73 94168 256 682 89 76691 [200] 870 908 46 [200] 189018 57 87 284 678 712 800 51 66

827 40 77 978 95013 288 324 [200] 447 577 622 713 34 96152 69 361 620 94 746 806 39 44 97018 127 52 443 68 547 68 717 831 98065 142 501 971 99051 323 25 66 88 666 767 901 42

100159 63 225 31 358 435 87 94 586 781 892 [200] 942 45 101144 231 57 79 312 17 573 660 64 723 90 102085 171 85 467 509 715 103021 57 92 103 13 66 91 372 96 573 87 681 774 99 948 68 104024 137 56 264 70 374 505 624 712 804 40 47 59 921 [1500] 56 80 105064 90 422 621 737 45 858 87 106132 60 253 93 388 590 694 719 810 30 902 107013 62 398 513 608 841 913 74 108051 410 648 755 98 819 45 901 36 41 73 92 109077 175 94 243 317 [300] 21 62 482 500 26 36 37 708 945

110052 259 310 97 [200] 426 525 34 686 99 725 50 52 111023 79 307 72 439 51 594 621 91 743 811 33 56 960 89 112061 164 80 89 575 607 36 740 98 884 91 113043 253 305 81 85 421 561 81 84 674 767 820 89 114426 902 115144 70 223 38 351 589 613 752 803 911 78 116088 136 269 347 53 434 73 625 36 761 897 [200] 945 47 60 117082 164 249 60 426 692 704 16 951 82 118106 32 394 448 503 4 642 61 74 705 50 62 816 55 993 119138 99 353 487 516 52 81 671 83 783 830 961

120061 142 231 95 359 86 411 25 32 44 506 33 96 727 80 [200] 82 903 38 121018 195 683 827 54 65 122090 139 60 205 [200] 31 396 562 601 [200] 79 750 80 906 123017 89 157 98 408 72 597 671 82 766 896 994 124127 90 283 319 28 615 49 97 [200] 762 918 125245 86 383 459 68 92 690 737 69 844 126221 56 443 523 35 674 786 801 60 68 963 127128 60 80 88 254 56 97 413 546 128115 29 31 426 661 64 804 6 15 931 129160 65 451 540 710 981

130007 32 190 97 278 441 66 647 50 738 131257 523 739 40 [300] 61 83 [200] 878 949 65 84 132073 106 23 214 62 [200] 527 77 618 45 46 718 133163 393 433 626 744 866 134054 358 407 79 81 546 82 627 97 [200] 700 956 69 135068 97 105 58 313 [10 000] 572 [200] 99 667 136512 42 94 756 137008 [200] 53 160 202 32 377 509 617 19 42 703 64 980 99 138074 121 264 91 413 58 537 793 139066 82 96 184 325 46 673 770 850 988

140007 263 592 624 59 835 36 905 68 141070 99 185 490 567 715 95 947 142084 104 214 349 86 420 507 26 628 888 143062 69 176 204 333 593 619 795 144077 142 313 516 600 98 738 39 93 94 828 43 917 145016 87 144 75 351 78 522 604 24 82 713 97 942 43 146012 34 186 363 78 429 578 651 90 708 75 999 [200] 147177 376 416 541 800 22 79 148129 [200] 71 243 303 449 660 80 700 77 898 149137 273 420 87 570 697 904

150033 196 397 402 4 541 68 607 9 96 742 80 96 802 3 32 908 [200] 12 151097 193 253 [500] 429 67 537 653 78 706 67 78 805 33 96 921 27 152023 132 205 372 469 786 894 957 64 81 153050 55 206 323 433 74 85 88 [200] 93 563 73 618 715 93 866 75 957 61 154051 143 [200] 238 562 98 668 720 836 968 155192 200 42 416 545 68 78 732 39 156092 128 55 [200] 60 89 230 85 321 407 70 87 535 43 67 723 828 947 61 64 157283 344 46 53 426 [200] 73 511 20 47 53 91 99 158152 93 235 48 325 521 49 52 679 827 159128 207 320 62 95 677 799 812 18 946

160017 [200] 121 23 98 226 40 312 445 783 835 161069 138 44 202 53 312 48 92 516 767 956 162035 [300] 249 554 760 81 846 920 97 163000 210 420 49 631 811 904 164250 330 47 95 418 86 501 800 52 900 165012 45 56 122 65 202 8 62 65 616 [200] 866 975 98 166017 54 133 223 39 360 409 500 45 53 823 167193 234 523 77 603 27 712 53 90 908 168313 479 770 169014 54 177 250 83 336 55 448 590 [200] 617 89 [200] 743 96 976

170000 48 230 316 475 524 621 911 57 171378 94 423 580 847 913 28 78 172024 168 201 69 410 531 652 731 800 935 75 173186 211 44 322 59 86 784 839 64 965 174039 108 234 305 94 [200] 596 625 95 859 990 175076 109 460 502 [300] 26 623 748 845 912 42 51 176200 442 75 524 786 92 946 177037 225 307 36 416 83 576 698 723 84 96 178001 149 239 349 60 473 506 [200] 602 7 39 57 785 812 [200] 920 33 179141 63 84 207 308 [200] 60 470 99 551 601 55 94 753 836 75

180200 57 364 76 92 431 88 795 841 76 917 96 181036 163 [500] 64 97 287 322 57 81 534 655 761 182077 88 426 622 51 702 90 803 25 56 951 183027 214 28 347 57 76 425 39 55 504 47 62 644 739 813 82 976 184012 49 166 413 51 55 81 874 959 [500] 185010 80 90 161 234 54 361 407 62 69 572 622 52 711 [200] 833 [500] 89 932 99 186046 150 311 40 771 802 64 91 98 [200] 966 68 187023 83 117 84 221 25 40 63 86 350 421 531 600 41 701 937 72 188046 187 243 465 564 604 744

1. Ziehung der 3. Klasse 180. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. Juni 1889, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

196 232 65 383 716 66 864 [200] 952 1005 33 76 162 251 378 705 42 806 20 21 933 2047 79 150 62 228 397 484 517 57 664 721 [200] 39 3147 329 41 414 60 534 713 22 50 96 907 4106 28 [200] 523 65 [200] 882 981 5052 53 167 392 451 67 77 [200] 569 679 704 6086 103 68 226 76 596 610 788 951 62 7209 30 88 90 437 584 700 [300] 945 8007 287 775 79 9033 61 98 556 685 777 90 831 35 89 995

10043 105 200 354 456 597 884 996 11262 347 89 430 522 705 26 37 928 12056 123 360 724 37 814 59 932 [200] 13055 158 277 88 348 405 65 71 606 18 839 944 49 14077 114 31 42 56 323 85 417 51 687 [300] 88 753 74 894 951 15199 243 315 58 402 13 591 624 56 789 91 16045 140 60 262 316 455 91 518 639 62 718 827 [200] 56 946 77 17000 211 388 95 451 526 41 87 [200] 95 688 752 53 85 818 59 972 18033 119 313 19 511 43 58 704 10 932 19010 39 280 322 23 58 420 36 87 717 852 64 997

20047 150 307 425 82 530 640 705 12 82 881 85 923 52 21041 54 227 90 342 541 644 51 83 868 96 928 61 62 22109 204 7 73 78 337 67 79 88 428 92 696 764 71 23076 158 218 34 347 400 13 30 508 704 884 921 82 24052 86 103 11 293 303 79 599 743 62 803 99 25077 92 303 445 795 900 5 22 26263 66 516 666 87 [3000] 799 822 [200] 60 87 89 954 27008 183 337 [300] 450 824 96 995 28105 [300] 15 254 83 534 624 63 757 63 72 821 29080 83 187 218 21 385 [300] 418 669 770 919

30152 86 275 313 464 584 615 26 [200] 708 831 48 66 87 997 31013 32 164 82 90 204 68 409 [200] 35 593 [200] 905 32404 583 620 77 906 40 33412 560 877 973 34080 135 62 97 204 15 75 88 450 98 532 76 650 [300] 93 678 87 940 57 58 35034 150 252 755 870 36108 90 205 17 51 [500] 92 429 71 78 593 664 95 794 897 37044 70 186 225 313 509 52 685 38228 354 421 43 634 90 721 29 85 874 81 931 68 39091 398 535 [200] 53 618 744 936

40035 43 360 404 519 848 953 60 41165 235 312 38 [300] 44 81 411 67 [200] 534 658 936 42057 172 680 732 [200] 51 88 43018 65 127 29 32 269 70 82 537 921 41 44202 380 454 501 649 96 768 920 45029 148 313 487 539 82 618 33 821 59 [200] 72 935 46137 314 24 73 591 668 773 900 47116 29 428 83 409 45 881 919 43 [200] 48109 67 80 252 60 366 650 748 802 30 49096 519 83 891 994

50169 220 305 71 533 58 63 [300] 66 69 660 95 793 843 50 900 78 51053 79 92 108 33 66 335 89 426 598 745 92 865 52031 35 37 244 399 450 92 553 651 821 53226 380 474 524 693 910 54038 86 [200] 87 171 236 45 353 59 446 89 526 40 617 37 39 701 55060 144 284 396 513 83 767 56019 90 107 37 78 292 425 650 740 53 840 54 57040 300 449 73 532 43 651 781 58010 82 99 321 [200] 65 [200] 609 29 59164 275 96 309 400 5 33 51 [200] 60 501 77 622 97 911 49 [10 000] 88

60115 430 55 78 624 810 928 34 99 61009 208 413 589 696 950 62060 406 7 758 63011 89 138 614 15 77 853 942 64003 16 174 263 327 78 400 728 88 836 992 65014 273 372 419 23 71 521 22 712 93 66371 463 77 511 631 38 731 811 14 91 914 55 67066 141 43 67 261 327 49 586 817 38 68032 162 [200] 98 239 96 362 99 553 766 909 69046 185 348 66 461 524 [500] 611 724 48 79 818 910

70023 163 451 566 744 68 71283 401 523 614 814 987 72191 250 804 58 73083 136 40 288 307 55 617 33 [200] 92 807 54 959 74178 [300] 250 72 440 554 638 787 815 63 901 41 80 75158 70 75 83 243 45 312 451 578 659 95 748 76013 47 65 87 175 531 34 617 65 67 71 98 940 70 77345 446 832 79 78080 92 95 218 64 353 418 517 36 88 635 52 725 32 819 [500] 901 82 79125 77 [200] 209 60 396 566 98 629 32 36 761 69

80038 40 204 366 494 507 29 55 613 90 755 836 81188 359 428 51 550 623 738 60 801 34 85 954 83 82054 167 413 25 90 559 76 647 94 724 [200] 40 63 810 24 51 83015 77 149 237 66 337 46 90 449 500 73 76 622 66 84004 87 231 [200] 43 305 593 604 767 856 900 11 85208 43 74 398 446 84 550 794 960 86006 25 79 109 290 390 456 549 811 901 24 87078 94 166 237 369 94 475 501 84 605 [300] 37 84 792 935 88025 108 260 307 19 529 611 34 725 856 87 907 89237 573 89 696 [200] 731 821 39 47 58

90003 96 251 302 85 477 [200] 819 40 953 92 91012 78 161 83 300 418 38 750 68 817 [200] 87 904 [300] 36 92012 41 47 92 272 378 597 609 68 82 710 72 91 [200] 809 958 93080 176 261 92 306 92 402 9 510 80 695 811 949 94108 223 25 77 359 407 618 907 36 95043 144 74 92 298 433 56 96 514 719 805 46 96231 [200] 350 458 59 698 812 97048 58 267 85 94 307 [500] 60 419 27 579 665 726 45 804 923 42 98180 237 83 343 70 511 610 43 50 81 802 933 42 99003 196 339 400 18 15

100282 401 95 566 84 89 94 896 934 [200] 53 101151 57 235 386 503 907 102020 126 84 222 93 535 786 97 906 103066 78 586 654 58 63 71 839 990 93 104025 [3000] 142 91 251 307 81 422 65 563 760 843 90 918 61 105061 182 220 48 73 342 456 629 [5000] 86 773 80 92 849 977 106013 203 69 [300] 376 516 60 601 32 49 98 887 107066 115 207 80 327 436 598 638 840 933 108144 297 469 596 879 929 109296 448 58 504 53 86 695 742 84 884

110069 189 264 359 413 661 709 [300] 14 61 79 813 41 77 920 35 46 73 111274 613 17 737 800 29 35 69 [200] 911 18 30 [500] 96 112192 243 329 606 769 95 [300] 835 905 97 113001 93 213 27 55 57 70 353 80 583 661 67 842 58 85 903 90 [200] 114221 55 301 37 67 76 427 600 52 931 37 115005 38 [200] 174 87 459 70 89 552 624 43 44 738 95 116141 261 571 600 20 764 840 [500] 77 [200] 96 [200] 997 117042 55 192 243 516 71 714 862 994 118127 36 61 304 16 455 587 735 925 44 119058 178 91 436 60 66 595 743

120009 36 119 57 62 220 464 708 121073 78 254 326 474 614 48 52 726 874 [3000] 940 122121 [200] 393 417 87 574 672 89 123059 92 95 126 66 263 555 644 841 44 945 61 73 124189 256 335 76 405 41 606 831 [200] 39 67 914 55 89 125011 80 93 293 362 427 36 61 582 653 759 860 126160 99 366 447 81 664 793 952 127064 398 449 762 806 128009 151 245 83 437 52 79 574 83 [1500] 714 22 83 840 902 5 99 129008 26 119 89 93 284 413 90 832 [200] 85 905 [200] 13 27

130156 340 598 619 21 64 [200] 817 69 910 53 131008 46 474 503 75 760 84 844 132038 41 109 672 957 133039 57 209 32 321 466 88 543 68 90 671 862 946 134047 271 445 588 680 736 135311 26 36 78 485 582 656 78 799 867 136030 181 89 274 404 700 137116 217 81 363 441 545 60 623 39 898 138467 596 611 47 51 772 844 56 57 77 964 75 13963 381 440 79 98 553 618 33 60 [200] 751 823 943 80

140045 54 296 327 28 445 516 824 50 87 989 141086 150 246 60 84 324 31 66 99 496 522 50 643 [300] 859 907 86 92 142057 137 43 431 504 24 77 95 603 718 871 90 96 901 143109 48 235 49 335 44 640 762 69 821 88 956 144034 308 416 689 726 29 941 48 145030 95 169 253 73 331 430 80 91 561 628 744 807 989 90 146078 254 405 24 34 147012 60 128 63 316 447 56 67 68 87 519 [200] 885 987 99 148032 175 91 235 347 510 19 98 723 823 902 149061 134 76 227 36 46 63 351 502 22 667 87 99 844 936 46

150057 131 273 86 306 495 671 747 68 847 921 70 96 151080 408 654 87 717 806 16 152164 284 622 830 956 77 87 153283 91 51 515 43 619 758 861 87 939 154099 197 374 519 29 37 692 764 807 994 155044 249 309 21 477 522 23 43 55 618 822 60 941 50 156199 254 404 54 613 32 51 52 157113 86 311 87 408 634 95 767 88 827 62 158068 139 213 411 694 700 56 942 159013 29 295 570 [200] 618 759 940

160025 [200] 112 47 73 422 77 78 625 770 71 840 86 161065 96 [200] 193 243 83 464 514 38 56 606 47 861 966 162113 84 204 56 64 439 523 28 643 49 65 779 804 19 919 163058 67 85 181 259 736 72 164066 92 [300] 169 417 527 38 618 728 860 81 921 165523 623 166049 62 129 80 89 211 98 308 63 66 441 597 703 55 920 50 95 167127 210 28 41 79 88 97 365 545 936 83 168243 57 82 766 169038 114 235 313 40 91 95 456 506 687 950

170041 152 262 313 554 755 95 940 171038 57 102 258 321 99 469 524 [500] 826 58 172259 82 307 93 516 831 86 99 999 173240 54 416 30 706 42 54 86 802 174088 149 78 216 421 47 530 770 911 43 175038 371 75 436 89 538 621 72 704 93 818 [500] 84 900 176115 40 287 562 722 38 926 177205 359 60 466 547 50 57 665 713 98 867 916 78 94 178359 438 43 535 72 83 831 179192 208 28 312 61 401 573 734 49 97 834 996

180252 59 87 306 51 514 66 793 803 25 87 181211 38 41 69 609 49 934 66 [200] 182011 155 99 480 558 615 29 807 21 35 46 49 915 43 [200] 77 183049 306 99 499 612 16 20 45 69 907 8 14 22 184035 36 62 231 [200] 33 312 [300] 96 582 85 830 39 185071 291 452 87 [200] 516 73 732 36 901 7 49 186042 71 136 217 387 95 534 624 32 774 859 65 85 983 187049 55 85 106 73 213 68 99 402 52 [300] 544 83 610 35 822 922 188143 95 318 39 562 758 99 881 903 41 189081 204 347 519 33 710 69 824 28

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890619027/fragment/page=0003
DFG

und Johanne Friederike Emma Müller, Bernburgerstraße 2. — Der Ingenieur Friedrich Robert Partheimüller, Merseburgerstraße 38 und Henrike Karoline Bullerdiek, Neurönnebeck b. Bremen. — Der Handarb. Friedrich Franz Wilhelm Weinrich Weing. 17 und Karoline Marie Selma Schmidt, Langestr 22. — Der Büreau-Assistent Karl Wilhelm Hermann Pröhl, Parkstraße 11 und Emilie Ernestine Sophie Selma Junk, Klosterstraße 5. — Der Geschirrführer Karl Otto Krickemeyer und Karoline Luise Kunze, Scharngasse 3. — Der Handarbeiter Johann Nikolaus Heinrich Göken und Friederike Henriette Bertha Geißler, Ackerstraße 4.

Eheschließungen: Der Schuhmacher Franz Stahl und Marie Gertrud Hartung, Fleischergasse 3.

Geboren: Dem Büreau-Assistent Hermann Ruhland 1 T. Margarethe Gertrud, kleine Klausstraße 4. — Dem Weißgerber Max Engel 1 S. Alfred Reinhold, kleine Ulrichstraße 35. — Dem Malermeister Thomas Häberle 1 S. Karl Friedrich Fritz Reuterstraße 5. — Dem Korbmacher Friedrich Teuscher 1 T. Emma Martha, Schulberg 8. — Dem Lokomotivheizer Karl Schuppe 1 S. Willy, Rannischestraße 9. — Dem Dachdecker Karl Rumstedt 1 T. Eva Rosa, Zwingerstraße 27. — Dem Schmied August Jux 1 T. Magdalene Minna, Herrenstraße 23 — Dem Schlosser Adolf Gräff 1 T. Anna Minna Klara, Pfännerhöhe 6. — Dem Maler Karl Nagel 1 T. Anna Luise Marie, Dreyhauptstraße 14. — Dem Barbier Theodor Kokel 2 S. Friedrich August Oskar und Reinhold Max Johannes, Fleischergasse 35. — Dem Postanwärter Friedrich Hörning 1 S. Walther Friedrich Wilhelm, Augustastraße 1. — Dem Kaufm. Karl Kirchheim 1 T. Louise Viktoria Elisabeth, Thomasiusstraße 7. — 1 unehel. Tochter.

Gestorben: Des Lackierer Max Günther T. Anna 9 M., Brunoswarte 17. — Des Kürschner Paul Hellwig T. Luise Paula 2 M., alter Markt 9. — Des Fleischermstr. Karl Meisel S. Friedrich Albert 10 M., Kuhgasse 3. — Des Handarb. Friedrich Ochse T. Luise Anna 1 J., Zwingerstr. 18. — Des Tischler Max Scholtz T. Charlotte Amalie Gertrud 4 M., alt. Markt 4. — Des Modelltischer Max Krippner T. Helene Margarethe Anna 5 M., Thorstr. 24. — Des Zimmermann August Rindel T. Minna Emma 3 J., Friesenstraße 3. — Des Fleischer Paul Hantke S. Friedrich Max 3 M., Berggasse 3. — Des Dienstmann Friedrich Schlie Ehefrau Luise geb. Leich 55 J., Königl Universitäts-Klinik. — Der Krankenwärter Robert Borzit 23 J. Kgl. Universitäts-Klinik. — 2 unehel. T.

Provinz und Nachbarstaaten.

* Versetzung. Der Regierungs- und Schulrath Friedrich zu Merseburg ist in gleicher Diensteigenschaft nach Münster versetzt worden.

* Merseburg, 17. Juni. (Domänen-Verpachtung.) Vor hiesiger königlichen Regierung wurde heute die im Saalkreise zwischen Trotha und Salzmünde belegene Domäne Brachwitz, 404 Hektar groß, drunter 331 Hektar Acker, 49 Hektar Wiese und 17 Hektar Weide, auf weitere 18 Jahre verpachtet. Das Höchstgebot gab Herr Oberamtmann Wentzel in Teutschenthal, der jetzige Pächter, mit 39500 Mark ab. Der bisherige Pachtpreis war 21500 Mark. Konkurrent, welcher die Summe so hoch steigerte, war Herr Rittmeister a. D. Bieler in Merbitz am Petersberge.

* Aschersleben, den 17. Juni. (Provinzial-Bundesschießen.) Zu dem gestrigen Berichte ist noch nachzutragen, daß die Sieger aus dem Concurrenzschießen außer dem silbernen Becher auch noch eine goldene Medaille von der Größe eines Thalers mit dem Brustbild Kaiser Wilhelms II. auf der Aversseite erhalten haben. Nach der feierlichen Ueberreichung der Becher fing es dermaßen an zu regnen, daß der weite Festplatz, auf dem Buden aller Art in großer Menge neben Caroussels, Verkaufsständen, Bierzelten etc. sich befanden, im Nu vom Publikum, das sich in die nahen Wirthschaften flüchtete, gesäubert war. Dafür herrschte im neuen Schützenhause, im Landhause, auf der Burg u. s. w. ein reges bis in die Nacht hinein währendes Treiben, das ohne jede Störung verlief. Die regnerische Witterung hat dem Bundesschießen, wie auch namentlich den Buden- etc. Besitzern großen Schaden zugefügt. Heute war das Wetter besser und so begann früh 7 Uhr das Schießen nach den aufgezogenen 12 Scheiben. Die Betheiligung war eine rege, da die schönen Preise gar zu verlockend wirken. Außer den Medaillen (silberne mit dem Brustbild des Kaisers), die man sich zuerst herausschießt, erhalten die Schützen zumeist von dem Eingezahlten einen Theil zurück. Das Schießen währt noch bis Mittwoch, am Abend erfolgt dann die Verkündigung der Sieger auf den Fest- und Ehrenscheiben. Der Festausschuß hat es an nichts fehlen lassen, den fremden Gästen den Aufenthalt hier so angenehm wie möglich zu machen und das ist ihm im vollen Maße gelungen, denn außer dem schön verlaufenen Bankett am Sonntag wurde noch ein Ball, ein Gesangs- und mehrere Musikconzerte der tüchtigen Stadtmusikkapelle abgehalten. Man wird sich später noch gern an die in Aschersleben verlebten frohen Stunden erinnern.

* Wittenberg, 15. Juni. (Restauration der Schloßkirche.) Im Kaiserhofe tagte vorgestern unter Vorsitz des Herrn Kultusministers von Goßler die geistliche Commission für den Restaurationsbau der hiesigen Schloßkirche. Anwesend waren unter anderen die Herren Ministerial-Direktor v. Barkhausen, Direktor Dr. Dohme, Ober-Hofprediger Kögel, Superintendent D. Rietschel und andere. Der gestrigen Konferenz folgte heute eine solche der technischen Commission, zu welcher gestern bereits der Geheime Ober-Baurath Adler, welcher die Pläne zum Umbau der Schloßkirche gemacht hat, eingetroffen ist.

* Kassel, 15. Juni. (Gemüthlicher Süddeutscher.) Eine hiesige Farbwaarenfabrik erhielt dieser Tage von einem Schreinermeister und Sargfabrikanten in einer süddeutschen Stadt eine Postkarte mit der Mittheilung, die Fabrik möge den von dem Meister bei ihrem Reisenden bestellten Sarglack erst im Oktober schicken, denn, so hieß es weiter wörtlich: „Es ist mit dem Sterben diesen Sommer nicht viel los, ich habe seit Frühjahr mit diesem Geschäft nichts mehr zu thun gehabt."

Handel und Verkehr.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 18. Juni.

	Dividende für	%	Zins-termin	Zf.	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Obl. 1882	—	—	½ u. 1/10	4	104,25 B
3½% " " 1818	—	—	½ u. 1/7	3½	99,50 G
3½% " " 1883	—	—	½ u. 1/10	3½	101,50 G
3½% " " 1886	—	—	1/4 u. 1/10	3½	102,50 G
3½% Erfurter Stadtanleihe	—	—	½ u. 1/10	3½	101,50 G
4% Pfandbr. der Prov. Sachsen	—	—	1/1 u. 1/7	4	103,50 G
4% Sächs. Provinzial-Obligat.	—	—	1/1 u. 1/7	4	103 bez.
3½% " " "	—	—	do.	3½	—
4% Unstrut-Regul-Obligat.	—	—	do.	4	101,50 G
4% Hypoth.-Anl. der Zuckerf. Körbisdorf	—	—	1/4 u. 1/10	4	101,50 G
4% Hypoth.-Anl. der Tröllw. Actien-Papier-Fabrik	—	—	1/1 u. 1/7	4	102,25 G
4½ proz. Hyp.-Anl. der Hall. Brauerei [Michaelis]	—	—	1/1 u. 1/7	4½	102,50 G
4% Hyp.-Anleihe der Gewerkschaft Ludwig II.	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,50 G
Hallesche Bankvereins-Actien	1880	8½	1/1	5	169,50 G
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien	1887/88	5	1/4	4	—
Glauzig, Zuckerfabrik-Act.	1887/88	6⅔	1/4	4	—
Zuckerraffinerie Halle-Actien	1886/87	9	1/10	4	145,00 G
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Act.	1888	7½	1/1	4	163,50 G
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Pr.	1888	7½	do.	5	163,50 G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	1888/89	11½	½	4	182 G
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk.-J.-Act.	1887/88	0	1/7	4	—
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabr.	1888/89	5	½	4	97,00 G
Naumburger Braunkohlen-Act.	1887/88	5	½	4	87 G
Hallesche Brauerei St.-Actien (Michaelis)	1887/88	6	1/10	4	131,00 G
Hallesche Brauerei St.-Prior.	"	7	do.	5	135 G
Tröllwitz. Pap.-Fabr.-Actien	1886/87	10	1/7	4	—
Zeitzer Maschinenb.-Act. (Schäde)	1887/88	18	1/7	4	—
Hallesche Maschinenfabrik-Actien	1888	16	1/1	4	306 G
Hallesche Straßenbahn	1888	6	1/1	4	137,00 G
Könnern Malzfabrik-Actien	1887/88	18	1/7	5	—
Landsberger Malzfabrik-Actien	1887/88	16	1/7	5	—
Eilenburger Kattun-Manuf.-Act.	1887/88	4	1/8	4	—
Kuxe d. Bruckd.-Nietleb.-Bergb.-Vereins*)	—	—	fco.	fco.	—
Kuxe der Consolidirt. Pfännersch.	—	—	fco.	fco.	170,00 G
Paahofs-Actien*)	—	—	fco.	fco.	260 G

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Börse zu Halle a. S.

Halle a. S. den 18. Juni 1889.

Preise per 1000 Kilogramm netto.

Weizen flau, 168—183 Mk. — Roggen still, 147—153 Mk. — Gerste Futter 135—145 Mk. Braugerste ohne Handel. — Hafer fester, 156—162 M. — Mais —,— M. — Raps —,— M. — Rübsen —,— Mk. — Erbsen —,— Mk. — Kümmel excl. Sack per 100 kg netto 40—42 M. — Stärke incl. Faß von 100 Kg Inhalt per 100 Kilo netto, Hallesche Prima Weizen- 36,50—37.00 M., abfallende Sorten billiger.

Preise per 100 kg Netto.

Linsen —,— M. — Bohnen —,— M. — Lupinen —,— M. — Kleesaaten: ohne Geschäft.

Futterartikel: Futtermehl fest 13,00—15,00 Mark, Roggenkleie 9,75—10,25 Mk. Weizenschalen 9,50 bis —,— Mk. Weizengrieskleie 9,50 M. Malzkeime gesucht, helle 11,00—12,00 M. dunkle 9,50—10,50 Mark. Oelkuchen ruhig, 14,25—14,50 Mark. Malz 28,50—29,75 Mark, Rüböl 56,00 Mark, Petroleum 24,50 Mark Solaröl 0,825/30° knapp, 17,50—18,00 Mark. Spiritus still, à 10000 Liter-Procent. Kartoffelspiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe 56,80 Mark, mit 70 M. Verbrauchsabgabe 36,70.

* Die deutsche Reichsbank hat ihren Privatdiskont von 2½ auf 2⅝ pCt. hinaufgesetzt.

Vermischtes.

* Ueber die Reise Sr. Maj. des Kaisers nach Elsaß-Lothringen erfährt die „Post": Von Sigmaringen aus, wo am 27. Juni die Hochzeit des Erbprinzen von Hohenzollern mit der Prinzessin von Bourbon stattfindet, wird Se. Majestät der Kaiser am 28. d. in Straßburg und am 30. d. in Metz eingetroffen sein. In Metz wird in seiner Gegenwart der Grundstein zu dem Denkmal für weiland Se. Majestät Kaiser Wilhelm I. gelegt werden. Von Metz wird sich Se. Majestät nach Karlsruhe begeben, wo am 2. Juli die Vermählung Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin von Baden mit dem Erbprinzen Friedrich von Anhalt gefeiert wird, vorausgesetzt, daß die Vermählung wegen der Erkrankung der Herzogin Antoinette nicht verschoben wird.

* Der große Strike der ländlichen Arbeiter in der Lombardei ist beendet, dagegen ist in Turin ein Strike der Bäckergesellen ausgebrochen.

* Virgil's Grab, welches sich in Posilippo bei Neapel befindet, gelangt nächstens unter den Hammer, nachdem dessen Eigenthümer, eine Franzose, der aus der öffentlichen Besichtigung dieses Grabes ein schönes Geld gezogen, dasselbe vergeblich der Regierung angeboten hat. Das Grab ist ein kleines, viereckiges Gebäude mit gewölbter Kuppel, das inmitten von Wein- und Obstgärten liegt, die einst den Landbesitz des großen Dichters bildeten. Hier hat derselbe seine „Aeneide" und seine „Georgias" gedichtet und hier hat er auch seine letzte Ruhestätte gefunden. Leider ist die Vase, die einst die Asche des großen Todten barg, jetzt gänzlich leer. Das Epitaph auf seinem Grabe hat bekanntlich Virgil selbst gedichtet. Auf dem Gute liegen auch noch 1326 Säulen zerstreut umher.

Telegraphische Nachrichten.

Magdeburg, 18. Juni. [Privat-Telegramm.] Die letzten im Patriotenligaprozeß verurtheilten elsässischen Millionäre Blech und Schiffmacher sind heute, und zwar ohne Ausweisung entlassen worden.

Pest, 17. Juni. Die hauptstädtische Finanzcommission hat beschlossen, zur Konvertirung der städtischen Anleihen von 3, 5 und 6 Mill. Gulden unter Einbeziehung der schwebenden Schuld von 2½ Mill. Gulden eine Anleihe im Betrage von 17 Mill. Gulden auf dem Wege des allgemeinen öffentlichen Angebots zu emittiren.

Pest, 17. Juni. Anläßlich der 800jährigen Jubelfeier des Wettiner Hauses schreibt der „Nemzet": Die allgemeine Sympathie für das sächsische Volk und dessen Fürsten wird bei den Völkern der österreichisch-ungarischen Monarchie durch das Bewußtsein erhöht, daß gleich König Johann auch König Albert in guten und schlimmen Tagen stets ein aufrichtiger und unerschütterlicher Freund und Verbündeter Oesterreich-Ungarns war. Die Geschichte wird dereinst klar stellen, welche ersprießliche Wirksamkeit diese beiden Fürsten im Interesse der Herstellung jenes festen und intimen Verhältnisses entwickelten, welches gegenwärtig und wie man hoffen darf, noch sehr lange Oesterreich-Ungarn und Deutschland verbinde.

Rom, 17. Juni. Deputirtenkammer. Fortsetzung der Berathung des Kriegsbudgets. Gegenüber der Tagesordnung des Abg. Baccarini, welche den Kredit für Afrika auf 8 Millionen Lire reduziren und weitere Besitzergreifungen von der Ermächtigung des Parlaments abhängig machen will, vertheidigt der Ministerpräsident Crispi das Vorgehen der Regierung in Afrika. Bei der Abstimmung wird, nachdem Crispi die Vertrauensfrage gestellt, der Antrag Baccarinis verworfen und das vom Abg. Bacceli beantragte Vertrauensvotum für die Regierung mit großer Mehrheit angenommen.

Paris, 17. Juni. Der Stadtrath hat einen Antrag angenommen, nach welchem die Verwaltung der Ausstellung aufgefordert werden soll, im Verein mit der Regierung die Mittel zu berathen, um die Haupt-Gebäude der Ausstellung zu erhalten und den gegenwärtigen Garten in Squares umzubilden. Ferner wurde beschlossen, die Wagenvermiether zu verpflichten, den Forderungen der Kutscher nachzugeben.

Paris, 17. Juni. In Folge Aufhebung des Levante Geschwaders haben die Minister der Marine und des Auswärtigen beschlossen, daß das Hauptevolutionsgeschwader die Bezeichnung „Geschwader des westlichen Mittelmeeres und der Levante" annehmen soll. Somit wird dieses Geschwader den ganzen orientalischen Dienst besorgen.

Bukarest, 17. Juni. Die Sitzung der Kammer ist nochmals bis zum Donnerstag, den 20. ds. Mts., verlängert worden.

Kairo, 17. Juni. (Reutermeldung.) Das russische Auswärtige Amt machte der egyptischen Regierung die Zustimmung zur Konversion der privilegirten Schuld unter der vom Präsidenten des Ministerraths Riaz Pascha angenommenen Bedingung bekannt, daß die Schuldenkasse beauftragt werde, die Verwendung der durch die Konversion erzielten Ersparnisse zu überwachen.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.

Muthmaßliches Wetter für den 19. Juni 1889.

Bei nördlichem Winde theils heiter, theils wolkig ohne wesentliche Niederschläge. Temperatur mäßig warm.

Dat.	Std.	Barom. red. 0° mm.	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Reaum.	Feuchtigkeit Luft %	Wind.	Wetter.
17/6	8 Uhr	756,0	+17,6	+14,0	70	N.	heiter.
17/6	7 Uhr	756,5	+16,4	+13,0	78	N.	zl. heiter.
18/6	2 Uhr	757,0	+20,0	+16,0	65	N.	heiter.

Wasserstände. Am 18. Juni: Halle + 2,08. Trotha +2,54. Dresden — 0,46, Magdeburg + 1,34.

N. Sing-Ak. Mittwoch keine Damen-Uebung. Freitag Uebung für ganzen Chor.

Auction.

Donnerstag den 20. d. M. Nachmittags 4 Uhr versteigere ich in der früheren Wohnung des Fuhrherrn **Franz Rennert in Schiepzig** zwangsweise:

4 Wagenleitern, 1 Wagengabel, 1 Forderpflug, 1 Forderwagen, eine Partie alt. Eisen, 1 Futterschneidebank, 1 Kummet u. 1 Zaum,

ferner um **5 Uhr Nachmittags** in der Gastwirthschaft v. **Schade in Cölme** einen dort untergestellten **vierzölligen Wagen.**

Kraft, Gerichtsvollzieher.

Meine hier, in flotter Geschäftslage, im besten Betriebe und bequem eingerichtete

Bäckerei

ist mit Inventar an cautionsfähigen Pächter zum 1. October anderweitig zu verpachten. Offerten unter W. h. 7918 bef. Rudolf Mosse, Halle a. S.

Von heute ab:

Frankfrt. Apfelwein vom Faß à Ltr. 40 Pfg., bei 10 Ltr. 35 Pfg.

A. Trautwein, gr. Ulrichstraße 30.

Kleingem. Brennholz, hartes und weiches, in Fuhren frei Haus empfiehlt

H. Werther, Mötzlicherweg 4. Fernsprecher 6.

Brennholz

(Abfälle) haben billig abzugeben, nur in 2spänn. Fuhre für M 10 franco Haus in Halle.

F. Zimmermann & Co., Maschinenfabrik Halle (S.)

Kräftiger Markthelfer, der messen und wiegen kann, wird für eine hiesige Eisenhandlung für dauernd **gesucht.** Offerten bef. u. **Z. f. 7890 Rudolf Mosse.**

Zimmerleute stellt ein **Otto Albrecht,** Königstr. 23c.

Ich **suche** unter günstigen Bedingungen **sofort** einen **Lehrling. C. Hedler,** Klempnermeister.

Ein sauberes ordentliches **Kindermädchen** sucht **Frau Marie Heckert,** gr. Ulrichstraße 22.

Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen erhalten Stellen durch **Pauline Fleckinger,** Rannischestraße 19.

Sommerwohnungen zu vermiethen. Lüderitz's Berg.

Herrschaftliche Wohnung in der **Blumenstr.** zu vermiethen, 1. Oktober z. bez. Preis 1200 Mk. Näheres **Albrechtstraße 15** part. Ansicht Nachmittags 3—5 Uhr.

Ein **Logis,** 4 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör ist zu vermiethen und zum 1. Oktober zu beziehen **alter Markt 25.**

Lagerplätze und eine **Wohnung** zu 270 Mark zu vermiethen. **Mühlgraben 3.**

Anst. **möbl. Stube u. Kammer** Nähe der gr. Ulrichstraße 25. Juli gesucht. Adr. **H. K.** Exped. d. Bl.

Wer rationell billig wirksam inseriren will, wende sich an die **weltbekannte, älteste u. leistungsfähigste Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler, Halle,** gr. Märkerstr. 27 I, nahe am Markt.

Heiraths-Partien. Vermittl. jed. Standes, f. Damen **unentgeldl.** Institut. **F. Füger, Plauen** i. V. Prosp. gegen 30 Pfg. Briefm.

Kanarienvogel, schwarzgelb ist **weggeflogen.** Abzugeben gegen gute Belohnung **Paradeplatz 6, part.**

Dank.

Für die vielen Beweise der Theilnahme beim Heimgange unseres alten Vaters, des früheren Stellmachermeisters

Em. Fr. Gebhardt,

sagen lieben Verwandten und Bekannten hierdurch herzlichen Dank.

Halle a. S., den 17. Juni 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die **Beerdigung** unserer lieben Mutter,

Frau Henriette Garke geb. **Luhn,**

findet **Mittwoch den 19. cr.** Nachmittags 4½ Uhr von der Capelle des Stadtgottesackers statt.

Die Hinterbliebenen.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Munckelt in Halle. — Plötz'sche Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890619027/fragment/page=0004
DFG